



## Lob der Guerillera

Ein fulminantes Porträt feministischer Kunstpionierinnen aus Wien: „Sie ist der andere Blick“.

Die Idee, ein dokumentarisches Experiment über fünf visionäre österreichische Künstlerinnen als Kollaboration mit diesen entstehen zu lassen, ist ebenso gut wie selten; denn sie erfordert nicht nur Intelligenz und Respekt, sondern auch ein gewisses Maß an Demut. Die Filmemacherin Christiana Perschon besitzt all dies. Ihr neuer Film, genannt „Sie ist der andere Blick“, ist eine Verbeugung vor den Lebensleistungen ihrer Protagonistinnen, daneben aber auch eine ganz eigenständige Studie der Reflexions- und Schaffensprozesse, die gesellschaftlich wirksamer Kunst zugrundeliegen. Die Wienerinnen Renate Bertlmann, 76, Linda Christianell, 80, und Karin Mack, 79, sowie die beiden seit den 1950er-Jahren in Wien lebenden Künstlerinnen Lore Heuermann, 82, und Margot Pilz, 83, gewähren hier lohnende Einblicke in ihre Biografien und Produktionsbedingungen.

Die außerordentliche Form, die Perschon dafür findet, ist entscheidend; man kann der Kunst, von der man berichtet, nur streng künstlerisch gerecht werden. So ist ein Studiofilm entstanden, gedreht im Atelier der Regisseurin, auf analogem 16mm-Material: Projektionen finden statt (in jedem Sinn), das Weiß wird als Grundfarbe gesetzt, die Stimmen und Bilder erzählen von Repression und Widerstand. Die spät entdeckte Renate Bertlmann, die übrigens auch, als erste Frau allein, den Österreich-Pavillon der Ende dieser Woche startenden Kunstbiennale in Venedig bespielen (und ab 26.5. in der Landesgalerie Niederösterreich ausstellen) wird, beklagte schon 2016 in einem profil-Interview die „intensive Ablehnung“ ihrer oft sexuell konnotierten Arbeit durch den chauvinistischen Kunstbetrieb. Die Filmdenkerin Laura Mulvey theoretisierte Mitte der 1970er-Jahre die Subversion des „weiblichen Blicks“, der das dominante männliche Sehen zu unterminieren versteht. Vom Guerillakrieg gegen die patriarchalen Besatzungsmächte erzählt dieser Film.

St. Gr.

PROVOKATEURINNEN  
Szenen aus dem Film: Renate Bertlmann, darunter Lore Heuermann. Kleines Foto links oben: Regisseurin Perschon

